



LinzPLUS-Gemeinderatsfraktion Linz
Fraktionsobmann Lorenz Potocnik
mehr@linzplus.at www.linzplus.at
Altes Rathaus, Hauptplatz 1, 4041 Linz

An den
Bürgermeister
Altes Rathaus, Hauptplatz 1
4041 Linz

Antrag gemäß § 12 StL idgF betreffend:
Pilotprojekt Quartiersgarage Kaplanhofviertel

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

Seit mehreren Monaten bemüht sich die Gemeinde der Severin-Kirche - gemeinsam mit Anrainer:innen und der Stadt Linz - ihren Vorbereich aufzuwerten, zu entsiegeln und zu begrünen. www.meinbezirk.at/linz/c-lokales/neues-graetzel-projekt-startet-in-der-lederergasse_a7613251

Die Intention ist wunderbar und unterstützenswert. Doch wie so oft, geht es in den Diskussionen und in der Akzeptanz meist um Parkplätze. Ähnlich waren die Diskussionen beim kürzlich fertiggestellten Radweg Lederergasse. Immer wieder geht es - recht emotional - um Parkplätze. Und bei jedem Projekt, das unseren öffentlichen Raum betrifft, diesen aufwerten will, egal ob durch Radwege, Bäume oder Aufenthalts- und Spielflächen, entsteht ein Konflikt und eine Verhandlung um diesen öffentlichen Raum.

Die einzige Lösung, um nicht bei jedem einzelnen dieser Projekte - egal ob mini oder groß - bei Null anfangen zu müssen, ist Ersatz. Nicht in Form von Tiefgaragen, die unsere Böden versiegeln und in der Bestandsstruktur kaum möglich sind - sondern in Form von Quartiersgaragen.

Diese kommen vor allem in zwei Situationen zum Einsatz:

1. In **bestehenden Stadtteilen**, die vorwiegend aus 'Altbauten' (bis Mitte der 1970er Jahre) bestehen, wo es kaum Tiefgaragen gibt, der Parkdruck entsprechend hoch ist und vor allem im Straßenraum und in Innenhöfen geparkt wird. Dort sind Quartiersgaragen ideal, um den wertvollen Straßenraum vom ruhenden Verkehr zu befreien oder Innenhöfe zu entsiegeln. Diese Garagen ermöglichen es, den wichtigen Stadtumbau voranzutreiben.
2. In **neuen Stadtquartieren** wie das in Planung befindliche Areal rund um die Kaserne Ebelsberg, dem Sonnwendviertel in Wien oder dem Nordhavn in Kopenhagen, wo Sammelgaragen den ruhenden Verkehr "größer" denken, und so die Autos aus den Wohnquartieren herauskriegen, den ÖV stärken, die Innenhöfe vor einer Versiegelung schützen und somit stadtklimatisch wirksame und große Bäume ermöglichen.

Was ist eine Quartiersgarage?

Kurz gesagt: ein gemeinsames, zu Fuß gut erreichbares Parkhaus für die Bewohner:innen eines Grätzls. Perfekt für bestehende Viertel, in denen zu viele Autos mangels Tiefgaragen im Straßenraum oder Innenhöfen herumstehen. Quartiersgaragen schaffen Luft – wortwörtlich. Sie machen Straßen frei für Grünflächen, sichere Wege und mehr Lebensqualität. Innenhöfe können entsiegelt, Bäume gepflanzt und Hitzeinseln entschärft werden. Sie halten Autos aus den Vierteln raus und stärken indirekt den Umweltverbund (ÖV, Rad, Fuß), denn Menschen gehen eher zu Fuß oder nehmen die Straßenbahn/ Bus, wenn auch der PKW ein paar hundert Meter entfernt ist. Weiters schützen sie Boden, weil kleinteilige, 'private' Tiefgaragen vermieden werden. Das ist wichtig für große kühlende Bäume. In Summe reduzieren sie Stellplätze und Verkehr und entlasten Wohngebiete.

Keine Utopie!

Für das Kaplanhofviertel gäbe es ein sehr gut geeignetes Grundstück (Nr. 1154/8): zentral gelegen, heute schon Parkplatz, für tausende Menschen gut erreichbar, direkt an der Buslinie 48 (Haltestelle Lederergasse) und in Zukunft nur 400 m von der neuen S-Bahn Haltestelle Hafenstraße entfernt. Mit seinem Mix aus Wohnen und Gewerbe ist das dynamische Kaplanhofviertel der ideale Standort für die erste Quartiersgarage mit Mobilitätshub in Linz.

Das oben genannte Grundstück ist rund 2.600 m² groß. Um die Bäume an der Lederergasse zu schonen, reduziert sich diese Fläche auf rund 2.000 m². Bei sechs Geschossen ergibt sich eine Nutzfläche (Brutto) von ca. 12.000 m². Pro Stellplatz (inklusive Erschließung) ist mit rund 25 m² zu rechnen. Das ergibt eine Garage (kein Keller, kein unterirdisches Geschoss) von rund 450 Stellplätzen. Aktuell wird der Parkplatz betrieblich genutzt und besitzt 85 Stellplätze. Nach Abzug dieser, ergeben sich rund 350 Bewohner:innen-Parkplätze. **Wenn man diese Anzahl im öffentlichen Raum streicht, dann werden rund 2,3 km Parkstreifen oder 5000 m² öffentlicher Straßenraum frei.**

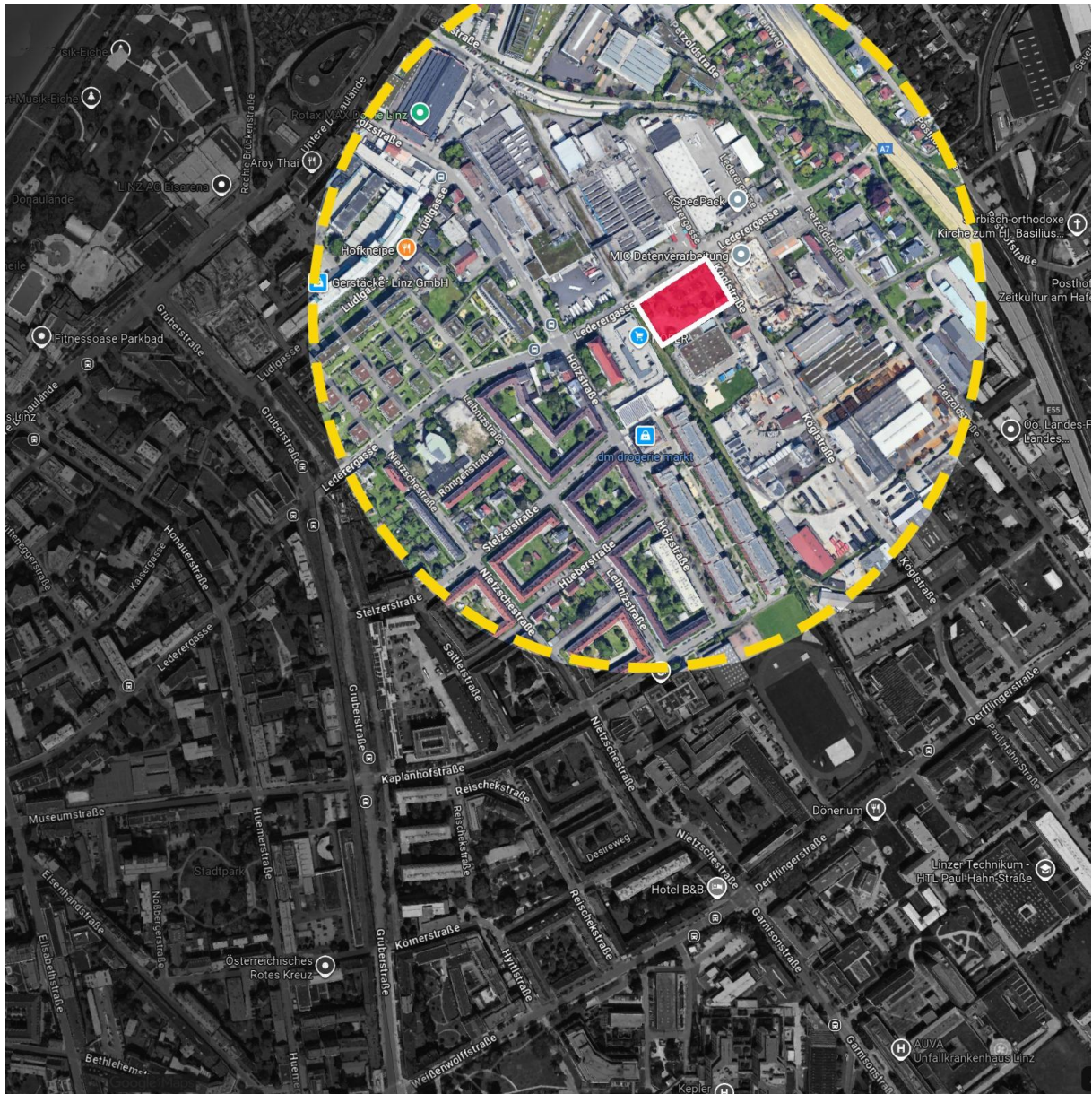
In diesem Zusammenhang stellt die PLUS-Gemeinderatsfraktion folgenden Antrag. Der Gemeinderat der Stadt Linz beschließt:

Der zuständige Stadtrat für Mobilität möge die Idee einer Quartiersgarage für das Kaplanhofviertel auf dem Grundstück Nr. 1154/8 (oder auf anderen geeigneten Grundstücken) prüfen und mit den Eigentümer:innen besprechen. Weiters möge er für diese Idee eine Machbarkeits- und Finanzierungsstudie initiieren oder in Auftrag geben und das Ergebnis im Ausschuss präsentieren.

Diese Quartiersgarage dient dazu, den motorisierten Individualverkehr im Viertel zu reduzieren, den ÖV zu stärken und die Lebensqualität zu steigern, indem öffentlicher Straßenraum frei wird. In Summe sollen keine zusätzlichen Stellplätze im Viertel entstehen.

Bedeckungsverschlagn: Etwaige Kosten können durch Umschichtungen im Budget gedeckt werden. Des Weiteren wird ersucht, diesen Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Gemeinderates zu setzen.

Berichterstatterin: GRin Brita Piovesan
Linz am 20. November 2025



Möglicher Standort (Ecke Lederergasse/ Bahntrasse) für die erste Quartiersgarage in Linz. Quartiersgaragen entschärfen den Dauerstreit um Parkplätze und schaffen die Grundlage für mehr Lebensqualität.

Die gelbe Linie stellt einen 400 m Umkreis dar. Dies entspricht einem Einzugsbereich von mehreren tausend Anrainer:innen und einer maximalen Gehdistanz von 4 Minuten. Angebunden an die S-Bahn und die Buslinie 48 ist der Standort auch ideal für einen Mobilitätspunkt.